

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Gewisses Experiment, die Sommer- und Leber-Flecken zu vertreiben, auch eine schöne Haut im Angesicht zu machen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

man sich des Abends ab, des Morgens aber, wenn man wieder aufstehet, nimmt man ein Stück Cannenfassen-Tuch, hauchet darauff, und reibt das Gesicht damit ab, continuiert damit, bis alle Flecke vergangen.

Gewisses Experiment, die Sommer- und Leber-Flecken zu vertreiben, auch eine schöne Haut im Angesicht zu machen.

Nehmet ein gut Glas voll des besten Ungarischen Wassers, in solches weiche Gummi Tragant, laß es 2. oder 3. Tage stehen; darnach nimm des besten Krafft-Meels, und wetche selbiges in weiß Lilien- oder Rosen-Wasser, und laß es auch etliche Tage stehen, schüttele es aber zum öfftern auff; denn thue es unter den Brandtwein und Tragant, und wasche dich damit je öfter, je besser; Wird man damit das Jahr durch anhalten, so wird man keinen einigen Leber- noch Sommer-Flecken mehr im Angesicht haben.

Wenn auch ein Mensch eine ganz veraltete oder grobe Haut hätte, so wird sie doch wider vermuthen, ganz rein und zart werden: so giebt es dem Menschen auch eine ganz lebhaftte Farbe und angenehme Röthe im Angesicht.

Röthe im Angesicht zu vertreiben.

Nehmet Schwefel-Blumen, Lorbeer-Meel, Campffer, jedes 1. Loth, weissen Ingber, 3. quentl. Bleyweiß, 1. Quentl. vermischet alles, schlaget

es durch ein Sieb, denn nehmet schön ausgelassen ungesalzen Schwein-Schmaltz, so viel darzu von nöthen, und reib es mit besagtem Pulver wohl untereinander, zu einem Sälblein thue etliche Tropfen Zeymin- und Pomeranzen-Del drunter, verwahre es in einer Porcellainen Büchse auff's beste, damit salbet man das Angesicht, Morgens und Abends, so wird es bald besser werden.

Vor allerhand Flecke und Felle der Augen.

Dens Leonis, Psaffenstiel, Taraxacum, dessen Wurzel an den Hals gehänget, und eine Zeit lang getragen, thut grosse Wirkung, doch muß man auch einige Experimenta sehen, da die Leute grosse Schmerzen gehabt, ja, ganz blind werden wollen, adhibiret und gewisse Hälffe darauff empfunden. Man hat genommen die frischen Wurzeln vom Teuffels-Abbiß, solcher hat man fünffe an einen Faden, im abnehmenden Mond gehänget, und dem Patienten am Halse tragen lassen, da hat der Patient bey 15. ja auch 20. Tagen immer drucken.

Blut-Flecken vom Schlagen.

Nero, gieng des Nachts öffters aus, fiel unterschiedliche Leute an, und wurde darüber Blutrünstig geschlagen. Er aber machte alsobald aus Thapsien, Weyrauch und Wachß ein Liniment, und schmierte das Angesicht damit, durch welches Mittel er vor Tag wieder genas. Durandus in Herbario. Das